

Geschäftsjahr.

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrats und des CEO.



André Helfenstein, Präsident des Verwaltungsrats, und Erich Wild, CEO

Im Jahr 2023, dem 17. Geschäftsjahr der BANK-now AG, hat das Wachstum der Schweizer Wirtschaft unter der schwachen Dynamik der globalen Konjunktur gelitten. Namentlich die geopolitischen Verwerfungen, die Schwäche wichtiger Wirtschaftsländer und die Zinserhöhungen der Zentralbanken bremsten das Wachstum der Weltwirtschaft und führten so auch in der Schweiz zu einem weiteren Jahr mit unterdurchschnittlicher wirtschaftlicher Entwicklung. Das Schweizer Bruttoinlandsprodukt (BIP) wuchs im abgelaufenen Jahr um 1.3%, was ungefähr den Erwartungen entsprach und unter dem Vorjahreswert lag. Erfreulich präsentierte sich gleichzeitig die Beschäftigungslage mit der tiefsten Arbeitslosenquote (2.0%) seit 2001. Der dadurch stimulierte private Konsum wirkte leicht stützend auf die Konjunktur im Inland, wenn auch mit abnehmendem Schwung. Für das kommende Jahr erwartet die Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich ein BIP-Wachstum von 1.1%. Erhebliche Konjunkturrisiken bleiben bestehen.

Gemäss der Zentralstelle für Kreditinformation ZEK betrug das Marktvolumen von Konsumkrediten Ende 2023 CHF 9.0 Mia., was gegenüber dem Vorjahr einem Zuwachs von 7.7% entspricht. Das Neugeschäft profitierte mit +6% von einem soliden Wachstum und erreichte CHF 4.8 Mia. In der Fahrzeugfinanzierung entwickelte sich der Markt mit +11.6% zwar ebenfalls positiv – nicht zuletzt dank der weitgehenden Erholung der Halbleiterindustrie-Lieferketten. Das Niveau aus der Zeit vor der Corona-Pandemie bleibt in der Fahrzeugfinanzierung aber weiter unerreicht; daher besteht weiteres Potenzial nach oben.

Die BANK-now AG hat sich im vergangenen Jahr erneut sehr erfreulich entwickelt und ihre starke Stellung sowohl im Kredit- als auch im Leasinggeschäft halten können. Mit der Übernahme der Credit Suisse durch UBS wurde die BANK-now AG Teil des UBS-Konzerns. Die BANK-now AG hat ihren Kurs fortgesetzt und mit einem Gewinn in der Höhe von CHF 56.7 Mio. ein sehr erfreuliches Resultat erzielt. Die Differenz zum Vorjahresgewinn – mit CHF 86.5 Mio. eines der besten Jahresergebnisse seit der Gründung des Unternehmens – ergab sich durch höhere Refinanzierungskosten und die erstmalige Einführung neuer Refinanzierungsinstrumente (Asset Backed Securities) sowie Sondereffekte aufgrund der Fusion der Credit Suisse mit UBS. Der Zinsertrag, die wichtigste Ertragskomponente der BANK-now AG, konnte im Berichtsjahr 2023 bei stabilen Risikokosten um 11.5% auf CHF 274.6 Mio. gesteigert werden.

Die BANK-now AG hat ihre strategischen Projekte weiterverfolgt und – auch in Zusammenarbeit mit Partnern – in weiteren Entwicklungsprojekten ihren Kurs gehalten. Sie hat damit gute Voraussetzungen geschaffen, um auch im kommenden Jahr die Effizienz weiter zu steigern und ihren Weg zur digitalen Marktführerin im Schweizer Konsumfinanzierungsmarkt fortzusetzen.

Die BANK-now AG ist stolz auf ihr eingespieltes Team, das die Erfolgsgeschichte auch in einem von Unsicherheiten geprägten Jahr unbeirrt weitergeschrieben hat. Den Mitarbeitenden und unseren Partnern, auf deren vertrauensvolle Zusammenarbeit wir bauen dürfen, gilt unser besonderer Dank. Gemeinsam mit ihnen strebt die BANK-now AG auch weiterhin nach den besten Leistungen und Services für die Kundschaft, um so einen wertvollen Beitrag zum Konsum und zur wirtschaftlichen Entwicklung in der Schweiz zu leisten.

A handwritten signature in black ink, appearing to read "A. Helfenstein".

André Helfenstein
Präsident des Verwaltungsrats

A handwritten signature in black ink, appearing to read "E. Wild".

Erich Wild
CEO

Rückblick 2023.

Binnenkonsum stützt Schweizer Wirtschaft.

Die Schweizer Wirtschaft hat sich 2023 unterdurchschnittlich entwickelt, was den Erwartungen entsprach. Sie litt unter der schwachen Entwicklung der globalen Wirtschaft, die nach wie vor von geopolitischen Unsicherheiten und dem Krieg in der Ukraine geprägt war, und hatte mit der höheren Inflation und restriktiveren Geldpolitik zu kämpfen. Profitieren konnte das Wachstum in der Schweiz von der Binnennachfrage, die sich allerdings wegen steigender Preise im Verlauf der Monate ebenfalls abschwächte. Insgesamt wuchs das Schweizer Bruttoinlandsprodukt (BIP) im vergangenen Jahr um 1.3%. Sehr gut war weiterhin die Beschäftigungslage: Die bereits im Vorjahr tiefe Arbeitslosenquote fiel im vergangenen Jahr erneut und erreichte mit 2.0% den tiefsten Stand seit mehr als 20 Jahren. Wenig erstaunlich ist deshalb, dass sich die Sorge um den Verlust des eigenen Arbeitsplatzes gemäss dem «Credit Suisse Sorgenbarometer 2023» nicht mehr unter den 20 grössten Sorgen der Schweizerinnen und Schweizer befindet. An der Spitze dieses Barometers positionierten sich neu die Sorgen um die Gesundheit und Krankenkassen, während sich auch Umweltschutz/Klimawandel sowie die Altersvorsorge hartnäckig auf den vorderen Rängen hielten. Insgesamt beurteilten zwei Drittel der Schweizerinnen und Schweizer ihre eigene wirtschaftliche Lage als gut oder sogar als sehr gut, wie das seit rund zehn Jahren der Fall ist.

Wachstum bei Konsumkrediten und positive Entwicklung bei den Fahrzeugverkäufen.

Gemäss der Zentralstelle für Kreditinformation ZEK stieg das Marktvolumen der Konsumkredite 2023 um 7.7% auf CHF 9.0 Mia. an. Das Neugeschäft bei den Konsumkrediten profitierte mit +6% von einem deutlichen Wachstum und erreichte CHF 4.8 Mia.

Nach herausfordernden Jahren konnte sich der Fahrzeugmarkt in den vergangenen Monaten erholen und ist laut auto-schweiz, der Vereinigung Schweizer Automobil-Importeure, gegenüber 2022 um 11.6% gewachsen. Dabei waren im vergangenen Jahr zwei gegenläufige Trends zu beobachten: Die in den Vorjahren belastenden Produktions- und Lieferschwierigkeiten bei Halbleiterchips konnten weitgehend gelöst werden, was die Importe und Fahrzeugverkäufe belebte. Gleichzeitig führten zahlreiche Unsicherheiten, wie z. B. die Inflation, Energiekosten und Kriege, zu einer gewissen Zurückhaltung auf der Käuferseite, was ein grösseres Wachstum verhinderte.

Entwicklung in den Geschäftsfeldern der Bank.

Die BANK-now AG ist als spezialisierte Anbieterin von Konsumfinanzierungen in den Bereichen Kreditfinanzierung und Fahrzeugfinanzierung tätig.

Kreditfinanzierung

Die BANK-now AG bietet klassische Ratenkredite unter der Produktmarke CREDIT-now an und verfolgt dabei eine Multi-Channel-Strategie. Die Kundschaft erreicht die Bank direkt über die Online- und Offline-Kanäle sowie über Vertriebspartner.

Das Berichtsjahr war geprägt von einem veränderten Zinsumfeld, was eine Anpassung der Kundenzinsen an die gestiegenen Refinanzierungskosten erforderte. Trotz dieses anspruchsvollen Umfelds und des erhöhten Kundenzinsniveaus erzielte die BANK-now AG ein solides Bestandswachstum bei den Privatkrediten von 4.7% gegenüber dem Vorjahr. Als Folge der Strategie des selektiven Wachstums entwickelten sich die Kanäle wie geplant unterschiedlich: Während sich die Ausleihungen via Vermittler auf dem Vorjahresniveau bewegten, konnten die Kreditvergaben im Direktkontakt und in der sich weiterhin positiv entwickelnden Zusammenarbeit mit der Credit Suisse (Schweiz) AG überproportional gesteigert werden.

Fahrzeugfinanzierung

Die BANK-now AG bietet leasing- und kreditbasierte Finanzierungslösungen für den Kauf neuer und gebrauchter Motorfahrzeuge an. Sie kooperiert als markenunabhängige Finanzierungspartnerin mit Schweizer Garagen und Händlern von Personenwagen, Nutzfahrzeugen, Motorrädern und Caravans. Grösste Bedeutung misst die BANK-now AG exklusiven Partnerschaften mit Herstellern und Importeuren in der Retail- wie auch der Wholesale-Finanzierung zu.

In der Fahrzeugfinanzierung gelang es, weiterhin erfolgreich entlang der gesetzten Ziele zu wachsen. Die Ausleihungen vor Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) konnten 2023 um 6.4% erhöht werden. Dies ist insbesondere auf unser hervorragendes Kundenportfolio und die sehr gute Entwicklung der strategischen Partnerschaften sowie der Vertriebspartner zurückzuführen.

Mitarbeitende.

Per Ende 2023 beschäftigte die BANK-now AG am Hauptsitz in Horgen und in 16 Filialen in der ganzen Schweiz 325 Mitarbeitende (umgerechnet auf Vollzeitstellen) und acht Auszubildende. Der Personalbestand hat sich damit gegenüber dem Vorjahr um 16 Mitarbeitende erhöht.

Die BANK-now AG hat vor zwei Jahren die Corona-Pandemie als Chance genutzt, ihre Digitalisierung voranzutreiben. Dies hat sich auch in der Arbeitssituation der Bank niedergeschlagen. Die Kombination von Homeoffice und Arbeit vor Ort ist zu einem festen Bestandteil geworden und wird von den Mitarbeitenden sehr geschätzt.

Bei der HR-Strategie führt unter anderem die Aufmerksamkeit für die Themen «Diversity» und «Inclusion» zu positiven Entwicklungen und Rückmeldungen aus dem Markt, sowohl bei den Bewerbungen als auch bei den Anstellungen. Die getroffenen Massnahmen führen zu einem erhöhten Interesse an der BANK-now AG als aufgeschlossene Arbeitgeberin, die beispielsweise flexible Arbeitsmodelle, gemischte Teams und geschlechtsunabhängige Lohngleichheit als zentrale Stützen einer gesunden Personalentwicklung wertet. Der weiterhin zunehmende Anteil von weiblichen Führungskräften auf Managementstufe unterstreicht den Erfolg dieses Kurses.

Infrastruktur.

Im Geschäftsjahr 2023 wurde im Rahmen des Lifecycle-Managements die Erneuerung der IT-Plattform-Infrastruktur abgeschlossen. Dies war ein sehr wichtiger Schritt, um auch in Zukunft den reibungslosen und fehlerfreien Betrieb der BANK-now Applikationen sicherzustellen. Gleichzeitig wurde die IT-Target-Architektur weiterentwickelt, um den gestiegenen Anforderungen bezüglich Digitalisierung, Flexibilität und Erweiterbarkeit gerecht zu werden.

Filialen.

Das Filialnetz mit 16 Standorten per Ende 2023 ist weiterhin ein wesentlicher Bestandteil des Geschäftsmodells der BANK-now AG und trägt massgeblich zum Erfolg im Kreditdirektgeschäft bei. Im Berichtsjahr waren keine Änderungen im Filialbestand zu verzeichnen.

Ausleihungen.

Der Gesamtbestand der Konsumkredite erhöhte sich im Berichtsjahr um 4.7% auf CHF 2.3 Mia. Die Ausleihungen im Leasinggeschäft stiegen um 6.4% auf CHF 2.4 Mia., werden aber aufgrund der Asset-Backed-Securities-Transaktionen (ABS-Transaktionen) mit CHF 2.0 Mia., also um CHF 0.44 Mia. tiefer, ausgewiesen (-13.0%). Die gesamten Kundenausleihungen nahmen dadurch gegenüber dem Vorjahr um 4.2% ab.

Risikoverlauf.

Die Risikobeurteilung für neue Kreditanträge wird regelmässig überprüft, bei Bedarf angepasst und durch trennscharfe Risikomodelle optimiert. Über die vergangenen Jahre konnte die Gesamtqualität des Portfolios verbessert werden. Dazu beigetragen haben insbesondere weiterentwickelte Risikomodelle, die während der Corona-Pandemie leicht verschärfte Risikopolitik, der erhöhte Anteil des Leasinggeschäfts sowie das primäre Wachstum bei den strategischen Partnern. Im Berichtsjahr wurde die makroökonomische Lage, die in die Wertberichtigungen einfließt, konservativer beurteilt. Dies ist auf die Harmonisierung der Szenarien innerhalb der neuen Konzernstruktur zurückzuführen. Insgesamt resultierten aus diesen Effekten keine wesentlichen Kostenfolgen.

Die Risikokosten beliefen sich auf CHF 33.6 Mio. gegenüber CHF 36.4 Mio. im Vorjahr. Dieser Rückgang ist auf die ABS-Transaktionen zurückzuführen. Bereinigt zeigt sich ein stabiler Risikoverlauf. Dass sich die Risikokosten trotz des deutlichen Anstiegs der Ausleihungen nicht weiter erhöhten, ist auf die zuvor dargelegte weitere Verbesserung der Portfolioqualität zurückzuführen.

Risikobeurteilung des Verwaltungsrats der BANK-now AG.

In Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Obligationenrechts muss die BANK-now AG Informationen zur Durchführung einer Risikobeurteilung offenlegen. Der Verwaltungsrat hat, basierend auf den allgemeinen Risiken, die für die Credit Suisse AG und ihre Tochtergesellschaften identifiziert wurden, eine Risikobeurteilung durchgeführt. Dabei hat der Verwaltungsrat die bestehenden Risikoanweisungen der Credit Suisse AG und der BANK-now AG sowie die entsprechenden Richtlinien und internen Weisungen beachtet.

Zinsertrag.

Der Zinsertrag ist die wichtigste Ertragskomponente der BANK-now AG. Dank des starken Bestandswachstums und der aufgrund höherer Refinanzierungskosten umgesetzten Preisanpassungen im Leasing- und Kreditgeschäft konnte der Zinsertrag im abgeschlossenen Jahr um CHF 28.3 Mio. (+11.5%) gesteigert werden.

Eigene Mittel und Liquidität.

Die regulatorischen Vorschriften zur Eigenmittelunterlegung und die Liquiditätserfordernisse werden von der BANK-now AG per 31.12.2023 komfortabel eingehalten.

Gewinnausweis.

Die Jahresrechnung 2023 der BANK-now AG weist nach Steuern einen Gewinn von CHF 56.7 Mio. (– CHF 29.8 Mio.) aus. Massgeblich verantwortlich für die Differenz zum aussergewöhnlich hohen Vorjahresergebnis ist das Zinsgeschäft (– CHF 14.0 Mio.), das durch die gestiegenen Refinanzierungskosten (+ CHF 45.1 Mio.) belastet wurde. Weiter führten diverse Sondereffekte in der Höhe von CHF 17.3 Mio., mehrheitlich aus der Fusion der Credit Suisse mit UBS sowie den ABS-Transaktionen, zu einem höheren Geschäftsaufwand. Aus höheren Kommissionen, tieferen Steuern und weiteren Kleinpositionen resultierte andererseits ein positiver Nettoeffekt in der Höhe von CHF 1.5 Mio.

Ausblick 2024.

Auch für das Jahr 2024 gehen Konjunkturobachtenden und -experten noch einmal von einem unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum in der Schweiz aus – dies im Einklang mit anhaltend durchgezogenen Aussichten für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Insbesondere der Handel mit wichtigen Märkten wie Deutschland und China ist von deren Entwicklung abhängig. Hinzu kommen die weiterhin restriktive Geldpolitik sowie Inflationsrisiken durch Konflikte, welche Lieferketten und Energiepreise verteuern könnten. Auch die übrigen Parameter dürften sich im Vergleich zum Vorjahr nur wenig verändern. Die Beschäftigungssituation dürfte stabil bleiben und der private Konsum sollte die Konjunktur in der Schweiz weiterhin stützen.

Der Konsumfinanzierungsmarkt spielt dabei eine wichtige Rolle und es ist zu erwarten, dass sich die Nachfrage nach Konsumkrediten und Leasing auch im Jahr 2024 positiv entwickeln wird. Die BANK-now AG erwartet, von diesem Wachstum profitieren zu können, wenn auch Inflation und globale Unsicherheiten partiell auf die Konsumentenstimung drücken könnten. Höhere Refinanzierungskosten und der anhaltende Konkurrenzdruck verlangen weiterhin nach Effizienzsteigerungen und hervorragender Dienstleistungsqualität, um mindestens mit dem Markt zu wachsen.

Die BANK-now AG ist zuversichtlich, dass sie dank der konsequenten Umsetzung ihrer Strategie, stetiger Verbesserungen in ihrer Kundenansprache und ihren Prozessen sowie der Pflege ihrer Partnerschaften im Kredit- und Leasinggeschäft das angestrebte Wachstum im laufenden Jahr erreichen wird. Ein besonderes Augenmerk gilt weiterhin dem stabilen Risikoverlauf sowie einer von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geschätzten und getragenen Unternehmenskultur.